Sehr geehrter Herr Botschafter,

sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, liebe Mitarbeitenden der Deutsch-Französischen Hochschule,
sehr geehrte Preis- und Stipendienförderer,
liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

uns Preisträger*innen und Stipendiat*innen ist es eine große Ehre, heute, am 26. Januar 2023, hier zu sein und von der Deutsch-Französischen Hochschule Stipendien und Preise entgegenzunehmen, die von zahlreichen Institutionen und Unternehmen, die wie wir von der Bedeutung der deutsch-französischen Allianz überzeugt sind, gefördert werden.

Die großartige Kulisse der französischen Botschaft in Berlin verleiht diesem Moment etwas Magisches, und wir danken dem Botschafter ganz herzlich für diese Einladung. Es bewegt uns sehr, am heutigen Abend hier versammelt zu sein und an den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Élysée-Vertrags teilzunehmen – ein Unterfangen, das bei seiner Unterzeichnung sehr ambitioniert war und uns heute so selbstverständlich erscheint.

Was aber wären Ideale wie Frieden, Freundschaft, gegenseitiges Verständnis und Solidarität angesichts der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen ohne die Unterstützung durch unentbehrliche Förderer wie die DFH und ihre Partner? Unser Dank geht an hwh&h Avocats & Rechtsanwälte, die Association Réalités et Relations Internationales, den Jean-Monnet-Lehrstuhl für Deutsch-Französische Beziehungen, die ASKO Europa-Stiftung, den Club des Affaires Saar-Lorraine e.V., die Deutsch-Französische Juristenvereinigung, die Fédération Nationale des Travaux Publics, die Fondation Groupe Dépêche, den Lions Club Recklinghausen und den Lions Club de Senlis Trois Forêts, die Max Weber Stiftung, an Mazars, Schultze & Braun, Valoris Avocats, die Union des Français de Sarre, den deutsch-französischen Kultursender ARTE und an BNP Paribas.

So nehmen wir heute Abend die Preise und Stipendien, die Sie uns freundlicherweise überreichen, mit Demut und tiefer Dankbarkeit entgegen, denn wir sind nur kleine Glieder in einer langen Kette von Visionären, Fürsprechern und Pionieren, die den Traum von einer deutsch-französischen Freundschaft haben Wirklichkeit werden lassen. Es wird an uns sein – den jetzigen und zukünftigen Botschaftern der deutsch-französischen Freundschaft –, sie zu verteidigen.

Aber wir sind bereit und erpicht, diese wundervolle Mission zu erfüllen. Die Deutsch-Französische Hochschule hat uns von Anfang an bei unseren Projekten auf diesem Weg begleitet, indem sie uns zu der Möglichkeit und dem Glück verholfen hat, unsere Ausbildung in zwei Kulturen, an der Schnittstelle zweier Wissenschaftsgemeinschaften, zu absolvieren. So hatten wir unabhängig von unseren Studienfächern – ob Geistes-, Sozial-, Naturwissenschaften, Jura, Wirtschaft, Ingenieurswissenschaften oder Lehrerbildung – die Chance, das Wissen und Know-how beider Länder gegenüberzustellen, neue Erkenntnisse daraus zu gewinnen und zu erlernen, Unterschiede infrage zu stellen, sowie auf dieser Basis einige sinnvolle Lösungen zu entwickeln.

In einem Sprichwort heißt es: „Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauernde Aufgabe."

Zweifel und Unwägbarkeiten sind Teil jeder Forschungsarbeit, erst recht in einem bikulturellen Umfeld. Jedoch können wir alle, die sich für ein deutsch-französisches Projekt interessieren, beruhigen: Schwierigkeiten können überwunden werden, und die Mühe ist es wirklich wert!

Denn das Geschenk einer deutsch-französischen Freundschaft, einer starken Allianz, die sich auch in den Krisenzeiten der letzten Jahre nicht hat zerstören lassen, ist zugleich auch eine unglaublich fragile Kostbarkeit, die es Tag für Tag auf's Neue zu beschützen, zu erneuern und weiterzuentwickeln gilt, damit sie wachsen und gedeihen kann. Diesem Auftrag verpflichten wir uns mit ganzem Herzen, und wir werden alles uns Mögliche tun, ihm zu entsprechen.

Vielen Dank, dass Sie uns dieser Aufgabe als würdig erachten, vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns und dass Sie uns die Pforten zur deutsch-französischen Freundschaft weit geöffnet haben: wir werden die Fackel weitertragen und alles tun, dass ihre Flamme nie erlischt!